

Strecke ZH 1265
Landeskarte (Hütten -) Hüttner Brugg - Orischwand (- Allenwinden)
1132

GESCHICHTE

Stand März 2002 / do

Bereits GYGER (1667) kennt einen Weg von der «Hüttner Brugg» über Orischwand, Sennrüti und Rossberg zum «kleinen Steg» bei Allenwinden.

Zwei schmale, gewundene Fusswege von der Hüttner Brugg über Orischwand zum «Zitersteg» bei Allenwinden sind bereits in der Karte von VOGLER (1748) dargestellt. Während der Weg durch die Sennrüti (durch die Erosion des Grenzaches?) unterbrochen gewesen zu sein scheint, war der Fussweg über den Rossberg durchgehend. Hier zeigt auch die Kantonskarte von KELLER HEINRICH (1828) einen Weg von der Hüttner Brugg zum «Zittersteg».

WILD (1843–51 XXXI Richterswil) kennt auf der Strecke über die Sennweid auf Zürcher Seite bereits einen Karrweg 4. Klasse, sonst nur Fusswege. Der TA (242 Richterswil 1888) zeigt ähnlich «Fahrwege ohne Kunstanlage» bis Sennweid und Rossberg, sowie Fusswege.

Die Strassenbrücke über die Sihl bei Scheeren (Gemeinde Schindellegi, Kanton Schwyz) wurde 1915 im Auftrag der Korporation Wollerau nach dem von der Firma Locher & Cie. eingereichten Projekt erbaut. «Die 3.0 m breite Eisenbetonbrücke von 90 m Länge überspannt die Sihl in einem Bogen von 52 m lichter Weite und 13.30 m lichter Pfeilhöhe, beidseitig schliessen sich die Zufahrten an / Die eingespannten Zwillingsbogen sind untereinander durch sechs Querriegel verbunden / Die Stützen über den Widerlagern bilden als Pendelstützen die Dilatationsfuge der Fahrbahn» (LOCHER & Cie. 1930: 249f. mit Tf. 156, 157). Die gesamte Anlage mit den beidseitigen Anschlüssen misst 120 m in der Länge. Sie ersetzte einen dreifeldrigen Holzsteg, eine Hängewerkskonstruktion aus Rundhölzern (STIRNEMANN 1955: 15). 1998 wurde sie unter Schonung des Erscheinungsbildes und der intakten Bausubstanz saniert; unter der Vorgabe einer Verlängerung der Lebensdauer um mindestens 50 Jahre wurde ihre Nutzlast von bisher 13 t auf die volle Strassenlast von 40 t erhöht (nach Angaben des Ingenieurbüros Edgar Kälin, Einsiedeln, unter <http://www.ingenieurkaelin.ch/referenzen/sanierungen/referenzsanierungen.htm>, Stand 22. August 2002).

GELÄNDE

Aufnahme 27. September 2001 / do

Der alte Verlauf, der bis Heiten durch die Neutrassierung ersetzt worden ist, bildet im Talboden noch eine 2.5 m breite, asphaltierte Hauszufahrt.

Die heutige, 2.5–3 m breite, asphaltierte Erschliessungsstrasse steigt dem verbauten Orischwandbach entlang sehr steil an; der Fuss der hangseitigen Böschung ist hier teilweise mit Steinkörben verbaut. In der Orischwand wendet sie sich als gewundener Hangweg gegen Nordosten; sie wird über längere Strecken von hangseitigen, seltener talseitigen Böschungen begrenzt.

Im Wald, bereits auf Schwyzer Boden, ist die Strasse geschottert. Hinzuweisen ist auch auf die bemerkenswerte Stahlbetonbrücke, die die Sihl bei Allenwinden überspannt.

*Die Sihlbrücke bei Allenwinden,
Blickrichtung Nord.
Abb. 1 (do, 27. 9. 2001)*



— Ende des Beschriebs —